Stadt Ravensburg

Sitzungsvorlage DS 2007/421

Tiefbauamt
Bernhard Wöllhaf
Bernhard Kordeuter
(Stand: **06.11.2007**)

Mitwirkung:

Aktenzeichen:

Umwelt- und Verkehrsausschuss
nicht öffentlich am 14.11.2007
Gemeinderat
öffentlich am 26.11.2007

Anerkennung der Schlussabrechnungen der Straßen- und Abwasserprojekte

Beschlussvorschlag:

1. Die vorgelegten Schlussabrechnungen der Straßen- und Kanalbaumaßnahmen werden anerkannt.

1. Sachverhalt:

Schlussrechnungen von Baumaßnahmen müssen laut Gemeindehaushaltsverordnung innerhalb von zwei Jahren zur Anerkennung vorgelegt werden.

In den folgenden Tabellen sind die Baumaßnahmen aufgeführt, die in den Jahren 2005 – 2007 schlussgerechnet wurden.

Die in den Gremien beschlossenen Vergabesummen sind den Schlussrechnungen (Gesamtkosten) gegenüber gestellt.

Straßenbau

Nr.	Bau-zeit	Maßnahme	Kosten-anschlag €	Kosten-abrechnung €	Mehrkosten+ Minderkosten– €
1	2002 – 2006	Baugebiet Hinzisto-bel „In den langen Äckern“	155.000	106.717,22	-48.282,78
2	2005	Parkplatz Alkan	38.000	35.119,49	-2.880,51
3	2006	Umgestaltung Klosterstraße	150.000	148.503,12	-1.496,88
4	2006	Ausbau Salamanderweg	150.000	123.905,68	-26.094,32
5	2006	Umbau Mittelösch-Knotenpunkt	1.200.000	1.061.433,80	-138.566,20
6	2005 – 2007	Umgestaltung Goetheplatz	150.000	151.483,13	+1.483,13
7	2006	Gehweg entlang Schützenstraße	95.000	86.440,56	-8.559,44
8	2006	Ausbau Schloss-halde in Schmalegg	195.000	208.611,46	+13.611,46
9	2006	Erschließung Jugendsportanlage Bavendorf	95.000	71.292,52	-23.707,48
10	2006	Umbau Bushaltestelle Rümelinstraße	35.000	29.392,64	-5.607,36
11	2007	Brückenneubau Eckerscher Tobel	120.000	95.564,10	-24.435,90

Die Tabelle zeigt, dass fast alle Baumaßnahmen im bzw. unter dem vorgegebenen Kostenrahmen abgeschlossen werden konnten.

Erläuterung bei größeren Kostenabweichungen

zu 1. Baugebiet Hinzistobel

Beim Ausbau der Zufahrtstraße entlang dem Baugebiet konnte auf einen Vollausbau verzichtet werden. Die Bauarbeiten liefen insgesamt ohne Überraschungen im Untergrund. Der Kostenansatz „Unvorhergesehenes“ musste nicht „aktiviert“ werden.

zu 4. Ausbau Salamanderweg

Im Bereich der Wendeplatte konnte der vorhandene Unterbau mitverwendet werden. Die Entsorgung der vorhandenen, teerhaltigen Decke war kostengünstiger als angenommen. Somit konnte die Gesamtmaßnahme, die über Anliegerbeiträge finanziert wurde, kostengünstig abgeschlosssen werden.

zu 5. Umbau Mittelösch-Kontenpunkt

Der Kostenansatz „Unvorhergesehenes“ musste nicht aktiviert werden, da die Bauarbeiten planmäßig ausgeführt werden konnten. Weitere Kosteneinsparungen gegenüber dem Vergabebeschluss konnten bei der Ausstattung (Ampeln, Wegweisung, Beleuchtung, Markierung) erzielt werden.

zu 8. Ausbau Schlosshalde

Der Kostenrahmen wurde hier um ca. 7 % überschritten. Grund dafür war, dass der vorhandene Straßenaufbau nicht in dem Maße wie geplant mitbenutzt werden konnte.

zu 9. Erschließung Jugendsportanlage Bavendorf

Die Maßnahme wurde ca. 25 % unter dem Kostenansatz abgeschlossen, weil zum einen die vorgesehene Untergrundverbesserung nicht notwendig war und Parkplätze teilweise nur mit Kiesoberfläche hergestellt wurden.

zu 11. Brückenbau Eckerscher Tobel

Die Baukosten liegen ca. 20 % unter dem Vergabebeschluss. Grund dafür sind Minderausgaben bei den Baunebenkosten und der Ansatz „Unvorhergesehenes“, der nicht in Anspruch genommen werden musste.

Kanalbau

SCHLUSSABRECHNUNGEN ABTEILUNG STADTENTWÄSSERUNG

Nr.	Bau-zeit	Maßnahme	Kosten-anschlag €	Kosten-abrechnung €	Mehrkosten+ Minderkosten- €
1	2006	Kanalerneuerung Klosterstraße	180.000,-	172.363,65	-7.636,35
2	2006	Kanalerneuerung Mittelösch BA II	220.000,-	200.051,95	-19.948,05
3	2002-2006	Baugebiet Hinzistobel „In den langen Äckern“	162.000,-	138.884,82	-23.115,18
4	2006-2007	Kanalanschluss Eschau u. Vorderweißenried	185.000,-	152.352,63	-32.647,37
5	2006	Kanalhausanschlüsse	135.000,-	102.978,99	-32.021,01

zu 1. Kanalerneuerung in der Klosterstraße:

Trotz einer schwierigen Bauabwicklung durch drei 20 kV Leitungen (Starkstromleitungen der EnBW), welche aus Versorgungsgründen der Altstadt nicht alle abgeschalten werden konnten, wurde der Kostenrahmen eingehalten.

zu 2. Kanalerneuerung Mittelösch BA II:

Die Kanalerneuerung im Rahmen des Straßenbaus konnte wie vorgesehen durchgeführt werden. Die Bauarbeiten liefen insgesamt ohne wesentliche Überraschungen im Untergrund. Der Kostenansatz „Unvorhergesehenes“ musste nicht „aktiviert“ werden.

zu 3. Erschließung des Baugebietes „In den langen Äckern“ in Hinzistobel:

Aufgrund der notwendigen Modifizierungen bei der Ausführungsplanung musste der Kostenanschlag in der Sitzung des Umwelt – und Verkehrsausschuss vom 04.12.2002 um 42.000,00 € auf 162.000,00 € erhöht werden. Bei der Änderung der Ausführungsplanung sowie beim Bauablauf konnten dann doch noch die Baukosten reduziert werden.
Nach Abstimmung mit der Gemeindeprüfanstalt sowie mit dem städtischen Rechnungsprüfungsamt konnten Regressansprüche gegen den planenden Ingenieur nicht durchgesetzt werden, da es sich bei den zusätzlichen Aufwendungen für die Herstellung der Erschließung um notwendige Massenerhöhungen und Positionserweiterungen handelt, bei denen kein nachweislicher „Schaden“ für die Stadt Ravensburg entstanden ist.

zu 4. Kanalanschluss von Eschau und Vorderweißenried an die Kanalisation:

Die Kanalbauarbeiten konnten aufgrund der trockenen Witterung bei der Bauzeit plangemäß durchgeführt werden, so dass der Kostenblock „Unvorhergesehenes“ nicht benötigt wurde.

Zu 5. Kanalhausanschlüsse 2006

Im Abrechnungsjahr 2006 kamen weniger neue Hausanschlüsse zur Ausführung als in den vergangenen Jahren. Ebenfalls wurden einige Hausanschlüsse gleich mit dem Grundstückseigentümer weiter verrechnet, da es sich jeweils um einen Zweitanschluss handelte.